Baden-Württemberg

SPORT MINISTER KONFERENZ
Immer in Bewegung.

51. Sportministerkonferenz am 08./09. Mai 2025
Chemnitz

Deutschland als Bewerber für die Ausrichtung der UEFA Frauen-EURO 2029
Beschluss vom 9. Mai 2025
(51.SMK-BV08/2025)

Einleitung

Der Deutsche Fußball-Bund (DFB) hat am 12. März 2025 seine vorläufigen Bewerbungsunterlagen für die Ausrichtung der UEFA Frauen-EURO 2029 bei der Union der Europäischen Fußball-Verbände (UEFA) eingereicht. Die UEFA wird voraussichtlich im Dezember 2025 über die Vergabe des Turniers entscheiden. Sollte Deutschland den Zuschlag erhalten, wäre dies nach der UEFA EURO 2024 das nächste große internationale Fußballturnier, das in Deutschland stattfindet.

Die mögliche Austragung bietet eine bedeutende Chance, den Frauen- und Mädchenfußball in Deutschland auf allen Ebenen nachhaltig zu stärken – vom Breitensport über den Nachwuchsbereich bis hin zur Spitze. Das Turnier kann als Katalysator für gesellschaftliche Sichtbarkeit, sportliche Entwicklung und frische Impulse im gesamten Fußballspektrum wirken und den positiven Trend des Frauenfußballs weiter beschleunigen.

Diese Entwicklung wird durch die Strategie „Frauen im Fußball FF27“ des DFB unterstützt – ein umfassendes Handlungskonzept, das auf allen Ebenen greift. Es zielt unter anderem darauf ab, Strukturen zu stärken, die öffentliche Wahrnehmung zu erhöhen, Talente gezielt zu fördern und altersgerechte Angebote für Mädchen und Frauen zu schaffen. Ein weiterer Schwerpunkt liegt darauf, mehr Frauen in Führungs- und Entscheidungspositionen im Fußball zu bringen.

Neben einer Stärkung und Professionalisierung des Frauen- und Mädchenfußballs strebt die Bewerbung auch gesellschaftliche Fortschritte an – durch gezielte Förderung von Chancengleichheit, Teilhabe, Integration und Vielfalt. Darüber hinaus sollen tragfähige wirtschaftliche Strukturen im Frauenfußball geschaffen und eine leidenschaftliche, sichtbare Fankultur aufgebaut und weiterentwickelt werden.

Die erfolgreiche Ausrichtung der UEFA EURO 2024 hat eindrucksvoll gezeigt, dass Deutschland ein verlässlicher und begeisterungsfähiger Gastgeber für internationale Fußballturniere ist. Diese Erfahrung kann nun als solide Grundlage für die UEFA Frauen-EURO 2029 dienen – mit dem Ziel, ein Turnier auf höchstem sportlichem, organisatorischem, nachhaltigem und gesellschaftlichem Niveau durchzuführen.

Beschluss

1. Die Sportministerkonferenz begrüßt ausdrücklich die Bewerbung des DFB für die Ausrichtung der UEFA Frauen-EURO 2029 und wird den DFB im Falle einer erfolgreichen Bewerbung nachdrücklich unterstützen.

2. Sie erkennt in der Ausrichtung des Turniers eine herausragende Chance, den Frauen- und Mädchenfußball in Deutschland dauerhaft weiterzuentwickeln, seine Sichtbarkeit zu erhöhen und insbesondere Mädchen für den Fußball zu begeistern.

3. Darüber hinaus sieht sie in dem Turnier eine große Chance, den Mädchenfußball auch im schulischen Kontext zu stärken. Der DFB wird gebeten, gemeinsam mit der Kultusministerkonferenz und den Fußball-Landesverbänden geeignete Initiativen zu entwickeln, um Mädchen im schulischen Umfeld für den Fußball zu begeistern. Die Sportministerkonferenz bietet dabei ihre aktive Mitwirkung an.

4. Die Sportministerkonferenz ist überzeugt, dass das Turnier einen wichtigen Beitrag zur Förderung der Teilhabe von Frauen und Mädchen im Sport leisten kann – auch über den Fußball hinaus. Sie ruft alle Akteure dazu auf, bestehende Hürden im Zugang von Mädchen und Frauen zum Sport abzubauen, und betont die zentrale Rolle von Gleichstellung und Chancengleichheit. Die UEFA Frauen-EURO 2029 bietet vielfältige Chancen, diese Ziele zu verwirklichen. Die Strategie FF27 des DFB bildet dafür eine belastbare Grundlage.

5. Die Sportministerkonferenz erklärt ihre Bereitschaft, sich an Netzwerkstrukturen zu beteiligen, die den Frauen- und Mädchenfußball bereits auf dem Weg zur UEFA Frauen-EURO 2029 nachhaltig begleiten.